

Die frühe Besiedlung des Bodensees in der Stein- und Bronzezeit

Von Noa Durasin (GSS Konstanz, G8b), Denys Deineko und Mychailo Lotozkii (Lyzeum Nr. 28, Lwiw)

Hier am Bodensee gab es schon vor 6000 Jahren Zivilisationen, die sehr anders als wir heute gelebt haben. Diese gab es nicht nur am Bodensee, sondern im ganzen Alpengebiet. Am Bodensee gab es zwischen den Jahren 25000 und 15000 v. Chr. die Würm-Eiszeit. Es gab einen Gletscher, der über 350 Meter tief war. Er hieß der Rhein-Gletscher. Am Bodensee gibt es etwa 900 registrierte Siedlungsgebiete aus dieser Zeit.

Die Menschen bauten ihre Häuser auf Pfählen, welche im Wasser standen. Diese Ansiedlungen nannte man Pfahlbauten. Die Leute hatten auch andere Werkzeuge als wir heutzutage. Sie bauten ihre Häuser nur mit Steinwerkzeugen. Dies führte zu vielen Umständen, da sie nicht die richtigen Werkzeuge hatten. Sie hatten zum Beispiel keine Gewichte, um die Pfähle zu sichern, also mussten sie große Steine an die Pfähle klemmen, um sie zu befestigen. Sie hatten auch kein Material, um die Dächer sicher und 100% wasserdicht zu machen. Deshalb bedeckten die Bewohner die Dächer mit einer dünnen Lehmschicht, Stroh und Baumrinden. Die Häuser waren auch nicht perfekt gebaut, weil die Bewohner keine Baupläne der Häuser machten, sondern sie aus dem Kopf bauten. Die Häuser standen sehr gut für diese Verhältnisse. Es gab immer wieder Unfälle, als sich die Häuser aus Versehen entzündeten, da die Bewohner ein Lagerfeuer im Inneren ihrer Häuser hatten.

Obwohl die Häuser und Pfähle meistens aus Eiche bestanden, hielten sie bis zu 20 Jahre im Wasser, also mussten die Menschen, ungefähr alle 20 Jahre umziehen, da die Pfähle, auf denen die Häuser standen, zusammenfielen.

Diese Lebensweise war für den Schutz sehr gut, da es zu der Zeit noch keine Angriffe über das Wasser gab. Doch es gab Auseinandersetzungen die Gebietserweiterung am Bodensee. Der Mensch hatte bis zur Bronzezeit keine Waffen, welche ausschließlich für das Töten von anderen Menschen gedacht waren. Allerdings lässt die Erfindung des Schwertes vermuten, dass es ab dieser Zeit gewalttätige Auseinandersetzungen gab.

Neben dem Schwert haben die Menschen auch auch viele Sachen erfunden, die ihnen den Alltag erleichterten, zum Beispiel haben sie Äxte, Dolche und Hammer gefertigt. Dieser erleichterten ihnen den Bau der Häuser, die Jagd und das Sammeln und Verarbeiten von Materialien.

Wir fanden den Bodensee sehr schön und angenehm zu besichtigen, weil er so sauber ist, viele Fische hat und sehr groß ist. Die Pfahlbauten waren auch sehr interessant, weil wir die Lebensart der Menschen damals sehen konnten. Wir fanden die Häuser von außen am besten, da sie nur aus Holz und Lehm gebaut wurden. Dies war sehr interessant. Die Schifffahrt war auch sehr angenehm, weil es was Neues für uns war (Denys und Mychailo).